

Gegenstand: Müllsammelcontainer; Antrag der Stadtratsfraktion Unabhängig - für Speyer vom 10.02.2023
Vorlage: 1390/2023

Die Vorsitzende führt ins Thema ein und übergibt das Wort an Frau Dr. Montero – Muth.

Frau Dr. Montero-Muth führt aus, dass in vielen deutschen Orten – auch um Speyer herum – Wertstoffinseln installiert sind.

So werden neben den Glascontainern auch Behältnisse aufgestellt für Altkleider und Schuhe, Elektrokleingeräte und ähnliche Wertstoffe.

Sie legt dar, dass diese Wertstoffinseln eine gute Sache sind und zusätzlich eine Effizienz in der Abfallsammlung darstellen.

Die Vorsitzende lobt diesen Vorschlag, weist darauf hin, dass die Einrichtung einer Wertstoffinsel gebührenfähig und auch wirtschaftlich sein muss.

Herr Wölle gibt zum Antrag folgende Stellungnahme ab:

„Aus Sicht der Betriebsführung der Entsorgungsbetriebe Speyer (EBS) ist es aus mehreren Gründen nicht angezeigt, eine permanente unbeaufsichtigte und kostenfreie Abfallsammelstelle parallel zu den bestehenden Abfallsammelstrukturen einzurichten:

1. Eine kostenlose unregulierte Abgabestelle für Abfälle widerspricht den Grundsätzen des Verursacherprinzips und der Gebührengerechtigkeit. Die Entsorgungskosten der dort gesammelten Abfälle würden unberechtigt auf die Allgemeinheit abgewälzt. Für kostenlose Abgaben kämen daher lediglich folgende Fraktionen in Frage:
 - a. Elektroaltgeräte
 - b. Altbatterien
 - c. Altkleider
 - d. Grünschnitt
 - e. Altpapier
 - f. (Altglas)
 - g. (Leichtverpackungen)
2. Elektroaltgeräte und Altbatterien können zusätzlich zur Abgabemöglichkeit am AWH auch beim jeweiligen Handel zurückgegeben werden. Zusätzlich existieren bei mehreren Firmen, Schulen, Einrichtungen freiwillige Abgabestellen für Elektroaltgeräte und Altbatterien.
3. Für Altkleider gibt es neben den Abgabemöglichkeiten bei gemeinnützigen Initiativen und dem Abfallwirtschaftshof eine ganze Reihe von Altkleidercontainern im öffentlichen Raum. Zusätzlich ist eine Mitnahme im Rahmen der Sperrmüllabfuhr in speziellen Säcken möglich. Ab dem 01.01.2025 sind darüber hinaus die EBS zur getrennten Sammlung von Textilabfällen verpflichtet.

4. Grünschnitt kann kostenlos sowohl zentral am AWH als auch dezentral an verteilten Grünschnittcontainerstandorten (siehe Abfallkalender) abgegeben werden.
Diese Fraktion scheidet aufgrund der großen Volumina für eine Wertstoffinsel aus.
5. Altpapier wird in Speyer im Holsystem entsorgt. Zusätzlich besteht eine kostenlose Abgabemöglichkeit am AWH.
6. Altglas wird zukünftig farbgetrennt an dezentralen Depotcontainerstandorten gesammelt. Die Kosten für die Einrichtung und Sauberhaltung dieser Standorte wird z.T. von den Dualen Systemen getragen.
7. Leichtverpackungen werden in Speyer im Holsystem über den Gelben Sack entsorgt. Die Einrichtung einer zusätzlichen alternativen Abgabemöglichkeit wäre von den Dualen Systemen zu tragen.
8. Für Restmüll und Sperrmüll besteht eine effiziente Struktur aus einer Kombination von Hol- und Bringsystem.
9. Ehrenamtliche Initiativen können nach einer Registrierung bei Abt. 250 Wilden Müll kostenlos am AWH abgeben. Alternativ werden von 250 auch kostenlos rote Sammelsäcke ausgegeben, die zur Abholung durch Abt. 560 bereitgestellt werden können.
Das Terminsystem hat sich in den letzten beiden Jahren etabliert und wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern positiv bewertet. Das System ist durch die Möglichkeit, Termine sowohl online als auch telefonisch (zu den Geschäftszeiten der SWS) zu buchen, niederschwellig. Regelmäßige Auswertungen des Nutzverhaltens zeigen, dass über 80 % der Termine mit einem Vorlauf <24 Stunden gebucht werden.
Aus unserer Sicht können Rücknahmemöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Inverkehrbringer helfen Wege zu verkürzen und ggfs. Rückgabequoten zu steigern.“

Zudem gilt ab 01.01.2025 die absolute getrennt Sammlung für Alttextilien. Diese Entwicklung muss noch abgewartet werden.

Die Vorsitzende ergänzt in Sachen „Wilder Müll“, dass sich hier viele ehrenamtliche Bürger einbringen. Diesen werden kostenlose rote Sammelsäcke zur Verfügung gestellt, die dann nach Mitteilung vom Baubetriebshof eingesammelt werden. Es ist nach Information auch möglich, die Sammelsäcke kostenlos direkt im Abfallwirtschaftshof abzugeben.

Herr Förster findet die Einrichtung von Wertstoffinseln als eine Erleichterung für die Bürger.

Herr Rottmann legt dar, dass zuerst die Kostenfrage geklärt werden muss. Es sollte nur das abgelegt werden können, für welches kein Hol- oder Bringsystem vorhanden ist. Eine Reinigung des Umfeldes könnte im Rahmen der Reinigung der künftigen Glassammelcontainer erfolgen. Er schlägt vor ein solche „Insel“ versuchsweise für 1 Jahr einzuführen und zu beobachten, wie sich die Kosten und Akzeptanz entwickeln.

Die Vorsitzende erklärt, dass sich die Akzeptanz der Glassammelcontainer bei den Supermärkten nicht so positiv entwickelt, wie erhofft.

Herr Brandenburger legt dar, dass es nicht sein darf, dass die „Wertstoffinseln“ nur Kosten verursachen, die dann der Allgemeinheit aufgebürdet werden.

Er fragt sich, wo der Nutzen und der Zweck sind. Gibt es Bürger, für die keine Entsorgungsmöglichkeit vorgehalten wird? Wie groß ist die Gruppe der Bürger, die angesprochen werden sollen und ihre Wertstoffe außerhalb des Abfallwirtschaftshofes (AWH) bzw. der regulären Sammlung anbringen müssen?

Er möchte wissen, wie dies bei anderen Kommunen gehandhabt wird.

Die Vorsitzende hebt hervor, dass grundsätzlich für die Bürger für jede Abfallfraktion ein geeigneter Entsorgungsweg in Speyer vorhanden ist.

Es gelte z. B. Altkleider und Elektrokleingeräte innovativ weiter zu nutzen (evtl. nach Aufarbeitung oder Reparatur – z.B. Repair Café) und die Entsorgungswege haushaltsnah anzubieten.

Frau Hofmann findet einen Probelauf sehr gut. Hier kann man die Entwicklung beobachten und für die Bürger wird die Entsorgung leicht gemacht, so Frau Hofmann.

Herr Wölle sieht bei der Sauberhaltung der Sammelplätze ein Problem bei der Aufteilung der Kosten entsprechend des Verursacherprinzips. Außerdem steigt mit jeder zusätzlichen Fraktion an einem Standort das Potenzial zur Vermüllung erheblich.

Herr Cerny sieht die Problematik der Vermüllung ebenfalls. Er empfiehlt, dass nach Einführung des Probelaufs der Werkausschuss über evtl. Verschmutzungen informiert wird, um dann geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Vorsitzende hält einen Probelauf für möglich

Herr Rottmann besteht darauf, dass das Konzept zuerst dem Werkausschuss vorgestellt wird. Er legt dar, dass die neuen Standplätze für Glassammelcontainer Ausgangspunkte für eine Wertstoffinsel sein sollten.

Herr Czerny möchte wissen, ob die Möglichkeit noch besteht, Elektrokleingeräte auf dem Müllimer abzulegen, damit die Müllwerker diese der Verwertung zukommen lassen können.

Herr Klaßen erklärt, dass diese Möglichkeit seit Einstellung des Probelaufs der Wertstofftonnen nicht mehr praktiziert wird.

Herr Klaßen bedankt sich bei Fr. Dr. Montero-Muth für den „Wertstoffinsel“ Vorschlag.

Er ergänzt, dass in kleinen Ortsgemeinden, in denen z.B. am Ortsausgang eine Fläche für die Altglas Container vorgehalten wird, auch zu bestimmten Zeiten Sperrmüll und andere Abfälle zur Abholung bereitgestellt werden dürfen. Das Entsorgungsfahrzeug fährt dann auch nur diese Stelle an, die meist im Amtsblatt bekannt gemacht ist. Das Vorgehen ist jedoch abhängig von der Abfallgebührenstruktur und der jeweiligen Satzung.

Beschluss:

Der Werkausschuss beschließt mit 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung, die zeitlich begrenzte Einrichtung einer Wertstoffinsel und dass zur nächsten Werkausschusssitzung ein Grobkonzept für die temporäre Wertstoffinsel vorgelegt wird.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Aktueller Stand der Maßnahmenumsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Speyer
Vorlage: 1517/2023

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Wölle.

Herr Wölle erläutert den aktuellen Stand der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes, anhand einer Power Point Präsentation (Anlage).

Der Werkausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: 4. Reinigungsstufe Kläranlage Speyer - aktueller Stand

Die Vorsitzende umreißt das Projekt und hebt die Notwendigkeit der 4. Reinigungsstufe vor. Sie erteilt zur weiteren Berichterstattung Herrn Jürgen Wölle das Wort.

Herr Wölle berichtet über den neuesten Stand der Maßnahme. Er erklärt, dass ergänzend zu der geplanten Machbarkeitsstudie die Möglichkeit besteht ab Herbst für ca. 6 Monate eine Pilotanlage zur Spurenstoffelimination auf der Kläranlage Speyer zu betreiben. Dieser Betrieb wäre als kommunale Maßnahme mit voraussichtlich 90% der Kosten förderfähig. Nach den aktuell vorliegenden Angeboten belaufen sich die Kosten für Betrieb und wissenschaftliche Begleitung auf insgesamt ca. 330.000 Euro.

Herr Wölle berichtet, dass die Kosten für den Betrieb der Pilotanlage aus den Haushaltsmitteln für die Planungen zur Umsetzung einer 4. Reinigungsstufe aufgebracht werden könnten. Er bittet den Werkausschuss um ein Meinungsbild, ob der Pilotbetrieb durchgeführt werden soll. Der Werkausschuss erhebt keine Einwände und begrüßt die Maßnahme.

Der Werkausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

18. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 21.06.2023

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Es liegen keine neuen Informationen vor.

18. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 21.06.2023

18. Sitzung des Werkausschusses 21.06.2023 **Irmgard Münch-Weinmann**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!